



## Pressemeldung

### 106. Vollversammlung des LJR setzte Zeichen für starke Jugendarbeit in den Kommunen

Osthofen. Über 50 Delegierte aus den rheinland-pfälzischen Jugendverbänden sowie zahlreiche Vertreter/-innen aus Politik, Verbänden und Verwaltung nahmen am Samstag, den 2. März an der jährlichen Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz (LJR) in der KZ-Gedenkstätte Osthofen teil. Neben der Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen **Irene Alt** konnten als Gäste unter anderem **Benedikt Oster**, jugendpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, **Ellen Demuth**, jugendpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion sowie **Pia Schellhammer**, jugendpolitischer Sprecherin der Grünen begrüßt werden. Schwerpunktthema der Vollversammlung waren die teilweise katastrophalen Auswirkungen des kommunalen Entschuldungsfonds für die Jugendarbeit.

Volker Steinberg, Vorsitzender des Landesjugendrings berichtete, dass „aufgrund des kommunalen Entschuldungsfonds in einzelnen Kommunen bereits Einsparungen von bis zu 50 % bei der Förderung der außerschulischen Jugendarbeit zu verzeichnen sind. Die Kürzungen sind umso schmerzlicher, als die Ausgaben für die Jugendarbeit jeweils nur einen Bruchteil der kommunalen Ausgaben ausmachen“. Dazu erklärte er unter dem Beifall der Delegierten: „Diese Kürzungen verursachen bereits jetzt einen immensen Flurschaden. Denn Ausgaben für die Förderung der Jugendarbeit sind kein Luxus, sondern wichtige Zukunftsinvestitionen und Pflichtaufgabe der Kommunen, deren Ausbleiben massive sozial- und bildungspolitische Folgekosten verursacht. Hier sind Kommunal- und Landespolitik gefordert, um diese Fehlentwicklung zulasten des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen schnell zu korrigieren“.

Ministerin Alt lobte in ihrem Grußwort die „wichtige Arbeit der Jugendverbände in Rheinland-Pfalz“ und erklärte: „Im Rahmen meiner Möglichkeiten, werde ich mich für die Jugendarbeit einsetzen.“

Auch der renommierte Sozialwissenschaftler Prof. Werner Lindner von der Hochschule Jena ging in seinem Fachvortrag auf die immensen

Herausforderungen in der kommunalen Jugendarbeit ein und rief zu mehr politischem Mut und wirkungsvollerer Lobbyarbeit auf. Um ein entsprechendes Zeichen zu setzen, protestierten die Delegierten – ausgerüstet mit Bannern und Schildern – vor dem Tagungsort gegen die Kürzung in den Kommunen. Im Leitantrag unter dem Motto „Viel Schaden – wenig Wirkung!“ sprach sich die Vollversammlung schließlich auch mit einer deutlichen Mehrheit gegen Kürzungen bei der kommunalen Jugendarbeit aus und forderte die Landesregierung dazu auf, sich dafür einzusetzen, mit den Kommunen eine Lösung im Sinne der Jugendarbeit zu finden.

Weitere Anträge, die von der Vollversammlung beschlossen wurden, beschäftigten sich kritisch mit der Rolle der Bundeswehr in der Schule sowie der „Bildungsarbeit“ des Verfassungsschutzes. Zudem wurde ein neuer Vorstand für den LJR gewählt. Dabei wurden Susanne Wingertszahn (DGB-Jugend) und Volker Steinberg (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend) als Vorsitzende sowie Eric Niekisch (Bund der deutschen katholischen Jugend) und Charlotte Zuber (Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt) als ihre Stellvertreter/in im Amt bestätigt.

Der Landesjugendring Rheinland Pfalz ist der Zusammenschluss von 23 Jugendverbänden in Rheinland-Pfalz. Er erreicht mit seinen Mitgliedsverbänden jährlich ungefähr 200.000 Kinder und Jugendliche und ist die überparteiliche Lobby für Kinder und Jugendliche in Politik und Gesellschaft. Weitere Informationen dazu gibt es unter [www.ljr-rlp.de](http://www.ljr-rlp.de) oder direkt in der Geschäftsstelle des Landesjugendringes RLP, Telefon 06131-960 200 oder [info@ljr-rlp.de](mailto:info@ljr-rlp.de).